

Prag erwähnt. Er hatte sich auf Grund einer Verpfändung der Dörfer Heydloß, Mörtschen, Dieffenbach u. s. w. in die Herrschaft Schlackenwerth der Grafen Schlick einführen lassen, welche Klage dagegen erhoben. Ein Weiteres ist nicht zu ersehen. In dem böhmischen Zweige kommt ein Julius nicht vor, so daß es sich hier vielleicht um Julius den Älteren auf Gila handeln wird.

Georg hinterließ einen Sohn Namens Julius (367), welcher 1486 mit Gila belehnt wurde. Mitbelehnte waren Hans und Dietrich, Georgs von Schleinitz auf Seerhausen Söhne. Zur Unterscheidung von seinem Oheim wird er gewöhnlich der Jüngere genannt. Er starb gegen 1600 ohne männliche Nachkommen, und ward das Gut Gila Georg Löser zu Lebus zugeeignet, welcher mit der Schleinitzschen Partei und Hans Georg von Seebach, der ebenfalls noch gewisse Rechte daran gehabt zu haben scheint, 1601 einen Vergleich abschloß. Mit Julius starb die Linie zu Gila aus.

Genealogisch nicht unterzubringen ist ein Wolrad (363) von Schleinitz, welchen Beit Ludwig von Seckendorf in seiner *historia Lutheriana* erwähnt. Derselbe war 1541 Domherr zu Raumburg, als Julius Pflugk daselbst Bischof war; er gehört vermuthlich dem Gilaer Zweige an und mag ein Sohn Dietrichs (357) oder Friedrichs (359) gewesen sein.

13. Der polnische Zweig des Geschlechtes, die Schleinitz-Pleminski.

Von einer Niederlassung des Geschlechtes im heutigen Südostpreußen, in der Gegend von Schönsee, Graudenz und Kulm, sind zwar nachweislich Spuren vorhanden, doch sind die Nachrichten darüber nur dürftig und verworren. Es fehlt vor Allem an sichereren Anhaltspunkten darüber, welches oder welche Mitglieder des Geschlechtes dorthin ausgewandert sind und den Stamm fortgepflanzt haben, und zu welcher Zeit eine solche Auswanderung sich vollzogen haben mag. Ein auf der Wallenrodtschen Bibliothek in Königsberg vorhandener alter Stammbaum leitet eine Geschlechtsfolge von ein paar Generationen — freilich ohne jede Jahreszahl — von einem Ahnherrn ohne Beifügung eines Vornamens her, der vier Söhne, darunter einen Namens Heinrich und einen Namens Johann, gehabt hätte. Dieses Ahnherrn Gemahlin solle eine Wallenstein gewesen sein; als des Heinrich Gemahlin wird eine Gräfin Schlick, als die des Johann Barbara von der Kreide namhaft gemacht. Johann soll einen Sohn Friedrich und